Karl Hegel an Christiane Hegel, Berlin, [nach 14. Juni] 1825

SBPK Berlin, NL Hegel 15, Fasz. IV, 3: Nr. 3

[Berlin], [nach 14. Juni] 1825¹

Liebe Tante!

Der Vater und die Mutter haben uns gesagt daß Du wünschest einen Brief von uns zu bekom[m]en darum wollen wir Dir schreiben. Ich will Dir erzählen wie es bei uns steht.

Die Mutter sagt daß Du Dich für alles interessierst was bei uns vorgeht. Unsere Mutter ist jetzt sehr wohl, sie war vergangenen Winter sehr krank; wir bekamen damals einen kleinen Bruder, welcher aber nach 24 Stunden starb weil er noch zu klein und zu schwach war. Der Vater ist jetzt auch recht wohl; er hat vergangenen Herbst eine Reise nach Wien gemacht wo er recht | vergnügt war u[nd] recht viel Schönes gesehen hat. Ich und Imanuel gehen auf das französische Gymnasium. Ich bin jetzt in Quarta und hoffe zu Michaely nach Tertia versetzt zu werden. Die meisten Gegenstände werden in meiner Klasse auf französisch vorgetragen. Die Hauptgegenstände sind: Griechisch, Latein, Religion, Mathematick, Französisch. Unser Director ist Herr Palmié. Außerdem haben wir schon 2 Jahre Klavierunterricht bei Herrn Logier einem Engländer² von dem Du wohl schon gehört haben wirst, bei welchem 14-15 Schüler verschiedene Stücke gleichzeitig spielen, welche alle zusam[m]enpaßen | und wo man zugleich die Theorie des Generalbaßes lernt, wir sind jetzt aber ausgetreten weil Herr Logier wieder nach England ist und haben jetzt Privatunterricht. Am siebenten Juni war mein zwölfter Geburtstag wo ich sehr viel schöne Sachen bekom[m]en habe auch eine prächtige goldene Uhr von der Großmutter, welche mein Großonkel der Hauptman[n] Karl v[on] Tucher von Friedrich Wilhelm II dem Vater unsers Königs geschenkt bekom[m]en hat im Jahre 1791, von diesem hat sie mein Onkel Karl bekom[m]en, wie er ihn auf seinem Feldzug nach Russland in Dresden besuchte, er hat sie bei sich getragen in der Schlacht bei Polatzk³ wo er den 22ten⁴ | August 1812 gefallen ist. Als seine Sachen verkauft wurden kaufte sie ein Soldat vom Regiment und die Großmutter kaufte sie ihm auf dem Rückmarsch über Nürnberg wieder ab und hat die gute Großmutter sie mir geschenkt. Diese Uhr ist mir daher auch sehr lieb und ich werde sie wie ein Heiligthum aufbewahren. Die Großmutter dachte sie mir selbst geben zu kön[n]en, sie wünschte sehr daß wir zur Hochzeit der Luise kommen sollten aber der Weg ist zu weit und es kostet zu viel. Ich wünsche Dir daß Du gesund bleiben und lieb behalten mögest Deinen

Neffen
Carl Hegel.

---

1 Ohne Ort und ohne Datum - Ergänzung des Jahres auf dem Brief nachträglich durch andere Hand, wobei verbessert „1824“ zu „1825“; Ort anhand des Kontextes erschlossen.

2 Johannes Bernhard Logier (1877-1846), Musikpädagoge und Komponist, wurde in Kassel geboren und stammte aus einer Hugenottenfamilie, ging 1791 nach England, wo er sich als Musikpädagoge auch durch entsprechende Vermarktung seines innovativen musikpädagogischen Systems einen Namen machte. 1822 siedelte er nach Berlin über, wo er bis 1826 blieb und im Auftrag des Königs Elementarlehrer ausbildete, die sein System in Preußen unterrichten und verbreiten sollten.

3 Es gab im Rahmen des Russland-Feldzuges zwei Schlachten bei Polatzk, die erste fand im August, die zweite im Oktober des Jahres 1812 statt; anhand des Kontextes ist hier die erste gemeint.

4 Doppelte Unterstreichung.

Personen und Institutionen

Hegel, Christiane Luise [= Hegel, Christiane Luise] [hegelchristiane_1597](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Bruder [= Hegel, N. N.] [hegelnn_30414](#)
Friedrich Wilhelm II [= Friedrich Wilhelm II., König von Preußen] [friedrichwilhelmi_49843](#)
Großmutter [= Haller, Susanna Maria, verh. Tucher] [hallerusannamar_28651](#)
Herr Palmié [= Palmié, Rodolphe] [palmierodolphe_34052](#)
Herrn Logier [= Logier, Johannes Bernhard] [logierjohannesbe_47258](#)
Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Karl von Tucher [= Tucher, Karl Friedrich] [tucherkarl_4419](#)
Luise [= Tucher, Luise Caroline Ernestine, verh. Schwarz] [tucherluise_4200](#)
Mutter [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] [tuchersusanna_2501](#)
Onkel Karl [= Tucher, Sigmund Friedrich Karl] [tuchersigmund_4789](#)
Vater [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] [hegelgeorg_9524](#)
unsers Königs [= Friedrich Wilhelm III., König von Preußen] [friedrichwilhelmi_23619](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Dresden [= Dresden] [dresden_6057](#)
Engländer [= England] [england_6603](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
PolatzkEs gab im Rahmen des Russland-Feldzuges zwei Schlachten bei Polazk, die erste fand im August, die zweite im Oktober des Jahres 1812 statt; anhand des Kontextes ist hier die erste gemeint. [= Polotzk, Polozk] [polotzkpolozk_3155](#)
Rusland [= Rußland] [russland_3099](#)
Wien [= Wien] [wien_3244](#)

Sachen

Michaely [= Michaelis (Michaeli)] [ichaelis_77788](#)
Quarta [= Quarta] [quarta_9768](#)
Schlacht bei PolatzkEs gab im Rahmen des Russland-Feldzuges zwei Schlachten bei Polazk, die erste fand im August, die zweite im Oktober des Jahres 1812 statt; anhand des Kontextes ist hier die erste gemeint. [= Schlacht bei Polazk, Erste] [schlachtbeipolozk_60745](#)
Tertia [= Tertia] [tertia_2473](#)
französische Gymnasium [= Französisches Gymnasium (Berlin)] [franzoesischesgymnasiumberlin_6690](#)

Quellen und Literatur

SBPK Berlin, NL Hegel 15, Fasz. IV, 3: Nr. 3

[= *Staatsbibliothek Preussischer Kulturbesitz (StBPK), Berlin*NL Hegel 15, Fasz. IV, 3.] [brfsrc_0024](#)